

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 495 M

19. Juli 2013

38. Jahrgang

Fragen, auf die man verzichten kann.

In der WELT vom 19. Juli wird die Frage gestellt: Wann werden die Deutschen endlich erwachsen? Fragesteller ist der ehemalige US-Botschafter (1997-2001) **John Kornblum**, der Berlin und Deutschland nach dem Ausscheiden aus dem Amt die Treue hielt und sein Geld hier als Investmentbanker und Berater verdient. In dem Beitrag beklagt er sich über die undankbaren Deutschen, die ihre Rolle in der Welt und für die USA nicht erkennen und einfach noch nicht erwachsen geworden sind.

„In der Wut über US-Abhöranlagen vergessen die Deutschen, was sie für die Amerikaner bedeuten könnten. Präsident Obama hat das bei seinem Besuch in Berlin gesagt. Nur keiner hat zugehört“, schreibt Kornblum. Er berichtet davon, dass ihm 1999 Mitarbeiter der Botschaft von unschönen Vorkommnissen erzählten. In Kindergärten beleidigten deutsche Eltern die Amerikaner und sprachen sogar Drohungen aus. Auch er persönlich sah sich scharfer Kritik ausgesetzt, darunter auch dem Vorwurf in der Presse *„ich hinge voller Nostalgie der Vorstellung von Amerika als einer Besatzungsmacht an.“*

Auslöser dieser Attacken war damals der geplante Neubau der US-Botschaft am Pariser Platz. Nach al-Qaida Angriffen in Ostafrika sollten die Sicherheitsstandards erhöht werden. *„Dabei ging es auch um mögliche Änderungen im Gesamtplan der Stadt für das Areal. Ohne auf die Details unserer Bitten einzugehen, schienen die Berliner Behörden zu glauben, unser wahres Ziel sei es, den Berlinern zu sagen, wie sie ihre Stadt wieder aufbauen sollten.“* Das ist bei aller Wertschätzung nun wirklich Unsinn. Der Pariser Platz ist nicht irgendein Ort in Berlin. Letztlich gelang der Interessenausgleich. *„Heute ist unser Botschaftsgebäude sicher und äußerlich ziemlich unauffällig.“* Sicher, ja, aber unauffällig?

An die bösen Erfahrungen aus der Zeit des Botschaftsbaus fühlt sich Kornblum dieser Tage *„während des öffentlichen Aufschreis angesichts der Enthüllungen über die weltweiten elektronischen Überwachungsmaßnahmen der NSA“* erinnert. *„Auch die Versicherungen des US-Präsidenten, dass die abgeschöpften Daten nur selten genutzt worden seien, konnten den Zorn nicht beruhigen.“* Wie auch? Was ist das für eine Logik? Ich sammele Daten ohne Ende, nutze sie aber selten und deshalb ist mein Vorgehen OK.

Kornblum hat allerdings Recht, wenn er kritisiert, dass man die „*amerikanischen Methoden mit denen der ostdeutschen Stasi*“ verglich. Auch die von einem Radio-Kommentator an Kornblum gestellte Frage, „*ob dem amerikanischen Volk plötzlich seine Liebe zur Freiheit abhanden gekommen sei*“, ist schlichtweg unverschämt. Wegen der Geheimdienstaktivitäten die amerikanische Demokratie in Zweifel zu ziehen, ist Schwachsinn.

„*Leider gehören solche wiederholten emotionalen Ausbrüche gegen die Vereinigten Staaten zu den Konstanten der Beziehungen Deutschlands zu den USA – und zunehmend gilt das auch für den Rest Europas*“, beklagt Kornblum. Die Schlüsse, die Kornblum aus seiner Verärgerung zieht, halte ich allerdings für falsch. „*Die Zeit ist vorbei, in der man solche Reaktionen als Wachstumsschmerzen eines Nachkriegsdeutschlands abtun konnte. Europa, Amerika und die Welt brauchen eine reife deutsche politische Kultur, die neue Probleme als Chance begreift statt als drohende Katastrophe. Dieses Thema verdient genauso viel Diskussion wie die amerikanische Überwachung selbst.*“ Hier übertreibt der Ex-Botschafter und vermengt zwei Themen, die man nicht zusammenpacken sollte.

Wollen wir die NSA-Affäre zum Anlass nehmen, um über die angeblich unreife deutsche politische Kultur zu diskutieren? Will **John Kornblum** wirklich bestreiten, dass wir es in 64 Jahren geschafft haben, erwachsen und reif zu werden? Haben wir nicht mehrfach und immer wieder unter Beweis gestellt, dass sich bei uns eine politische Kultur auf hohem Niveau entwickelt hat? In umgekehrter Richtung fallen mir auf Anhieb einige Beispiele ein, die nicht gerade für eine besondere Reife eines 237 Jahre alten Staates sprechen. Nehmen wir nur den altmodischen Hang der Amerikaner zu ihren Waffen. Sie haben bis heute nicht begriffen, dass sie keine Indianerangriffe mehr zu fürchten brauchen. Da erschießt ein weißer Bürger der USA einen unbewaffneten farbigen Jugendlichen und wird freigesprochen, weil es Notwehr gewesen sein soll? Bürgerwehren marschieren bis zu den Zähnen bewaffnet durch ihre Kieze und sorgen für Ordnung. Natürlich sind die USA ein Rechtsstaat, aber hier und da dürfen schon mal punktuell Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Durchsetzens dieses Rechtsstaates geäußert werden.

Im Verlauf des Beitrages von **John Kornblum**, den wir zur Lektüre empfehlen, spricht er über das Prism-Programm und erklärt, dass es „*auf einem sorgfältig kontrollierten System*“ basiere, „*das vom Kongress genehmigt wurde und das von speziellen Gerichten überwacht wird. Es verfügt über eine viel festere Grundlage für eine Kontrolle durch die Regierung, als dies in den meisten europäischen Ländern der Fall ist. Statt es zu verurteilen, könnten die Europäer von einer ernsthaften Diskussion über die Implikationen des Programms profitieren*“.

„*Deutschland ist es immer noch nicht gelungen, ein Fundament des Selbstbewusstseins wieder aufzubauen, das es ihm erlaubt, Herausforderungen eher als Aufgaben zu sehen denn als emotionale Krisen. Selbst Fragen wie der Euro werden zu oft nach moralischen Kriterien beurteilt – statt darin Objekte einer gemeinsamen Strategie zu sehen*“, schreibt uns John Kornblum hinter die Ohren.

„*Wir sollten auch ehrlich über einen weiteren wichtigen Punkt reden. Der amerikanische Nationalcharakter führt oft zu schnellen Entscheidungen und unilateralem Verhalten. Dass wir für jedes Missgeschick kritisiert werden, das uns geschieht, verstärkt oft diese Tendenz. Die Vereinigten Staaten brauchen reife Partner, die dabei helfen, die verwirrend vielen Entscheidungen zu sortieren, die vor uns liegen.*“ Kornblum mahnt an, dass die USA „*stetigen, pragmatischen Rat, und durchaus auch manchmal Druck*“ brauchen, „*wenn wir Gefahr laufen, vom richtigen Weg abzukommen.*“

Diese Partnerschaft, so Kornblum, habe Barack Obama in seiner Rede am Brandenburger Tor angeboten. *„Indem er die EU in seinen Ausführungen nicht ein einziges Mal erwähnte, machte der Präsident deutlich, dass Amerika erwartet, dass Deutschland der führende Partner bei diesen Anstrengungen ist.“*

Aus Kornblums Fazit spricht keine Zuversicht. *„Wird sich Deutschland dieser Aufgabe gewachsen zeigen und dabei helfen, sicherzustellen, dass die europäischen Stimmen in Washington laut gehört werden?“*, fragt er abschließend. *„Viele Beispiele aus jüngster Zeit, von Libyen über neue Methoden der Gasgewinnung bis zur Terrorismus-Bekämpfung, geben wenig Grund zu Optimismus. Der nächste emotionale Aufschrei gegen Amerika wartet wohl schon um die Ecke.“*

Ich glaube, dass Herr Kornblum zu schwarz sieht. Vielleicht sollten die USA Deutschland einfach früher und umfangreicher in ihre Strategien und Ansichten einweihen. Wenn die USA uns allerdings als kleines unreifes Kind ansehen und behandeln, dann wird daraus nichts.

Ed Koch

Quelle:

<http://m.welt.de/article.do?id=debatte%252Fkommentare%252Farticle118169594%252FWann-werden-die-Deutschen-endlich-erwachsen>